

## Anschlussprogramm Sekundarstufe – Mittelschulen

Ausgabe 2011

Beschluss des Bildungsrats vom 2. Mai 2011

Gültig ab Schuljahr 2011/2012 (Aufnahmeprüfung März 2012)

[www.zentraleaufnahmepreuefung.ch](http://www.zentraleaufnahmepreuefung.ch)

Das Anschlussprogramm gilt für den Übertritt von der Sekundarstufe an die Kurzgymnasien des Kantons Zürich. Es umschreibt für die Prüfungsfächer Deutsch, Mathematik und Französisch die Kenntnisse, Fertigkeiten und Inhalte, die an der Aufnahmeprüfung vorausgesetzt werden.

### **A. DEUTSCH**

Die Prüfung umfasst zwei Teile:

1. Verfassen eines Textes
2. Textverständnis und Sprachbetrachtung (Grammatik und Ausdruck)

Die Prüfung orientiert sich am Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (Ausgabe 2010, S. 146 bis 154) und den für die Sekundarstufe im Kanton Zürich alternativ-obligatorischen Lehrmitteln «Welt der Wörter» bzw. «Sprachwelt Deutsch». Kenntnisse, vor allem im Bereich Grammatik, die teilweise über das im Lehrplan Festgehaltene hinausgehen, sind aufgeführt. Für den Prüfungsteil "Verfassen eines Textes" darf das auf der Vorstufe verwendete Wörterbuch (*Wort für Wort* oder *Duden Rechtschreibung*) benutzt werden.

### **1. Verfassen eines Textes**

Die Kandidatinnen und -kandidaten können Erlebtes, Beobachtetes, Erfundenes, Rezipiertes (in Medien gelesen, gehört, gesehen) oder Reflektiertes in einem Text niederschreiben und diesen Text adressatenbezogen gestalten.

Beim Verfassen von Texten sind folgende Fertigkeiten anzuwenden und zu kombinieren:

- von eigenen Erlebnissen berichten
- eigene Beobachtungen und damit verbundene Gefühle beschreiben
- eine selbst erfundene Geschichte erzählen
- ausgehend von Fotos, anderen Bildern, Comics oder einem vorliegenden literarischen oder nicht-literarischen Text einen übergeordneten Sachverhalt darlegen
- einen vorgegebenen Sachverhalt veranschaulichen
- über einen Sachverhalt informieren

- Meinungen äussern und begründen
- die im verfassten Text ausgeführten Inhalte reflektieren und in einen grösseren Zusammenhang stellen

Die Kandidatinnen und Kandidaten achten beim Verfassen ihres Textes darauf, dass sie...

**inhaltlich:**

- den Text auf das Thema und die Aufgabenstellung ausrichten
- Relevantes, sachlich Richtiges und im Zusammenhang Plausibles schreiben
- die einzelnen Aspekte des Themas sinnvoll gewichten
- die Vollständigkeit der Darlegungen anstreben
- eigenständig schreiben
- den Text strukturieren
- die zeitliche und sachliche Ordnung des Schreibgegenstandes berücksichtigen
- Wiederholungen und Widersprüche vermeiden
- das Dargelegte angemessen werten
- Gedanken und Sätze klar verknüpfen

**stilistisch:**

- präzise und angemessene Wörter wählen
- standarddeutsche Wörter, Ausdrücke, Satzstrukturen und Zeitformen verwenden
- eine abwechslungsreiche und anschauliche Sprache verwenden
- den Satzbau variieren
- die Eigenheiten der gewählten Textsorte bewusst gestalten
- dem Adressaten und der Erzählabsicht Rechnung tragen
- stilistisch Unpassendes (Umgangssprache, Mündlichkeit) vermeiden
- bildhafte Ausdrücke, Vergleiche und korrekte Redewendungen gebrauchen

**formal:**

- orthografisch, grammatisch korrekt schreiben und die Satzzeichen richtig setzen.

## **2. Textverständnis und Sprachbetrachtung**

### **2.1. Textverständnis**

Die Kandidatinnen und Kandidaten können einen stufenadäquaten Text genau lesen und Fragen zu seinem Inhalt und zur sprachlichen Form beantworten. Sie können zwischen Realität und Fiktion unterscheiden, sind mit verschiedenen literarischen und nicht-literarischen Textsorten vertraut und erkennen die Absichten von Texten.

## **2.2. Sprachbetrachtung**

Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie sprachliche Erscheinungsformen erkennen und darüber nachdenken können. Dabei können sie altersgerecht ausgewählte Wörter, Sätze und Texte erfassen und beschreiben; sie sind in der Lage, Wörter und Sätze zu bestimmen, zu ersetzen, umzuformen oder neu zu bilden.

### **2.2.1. Grammatik**

Die folgende Aufstellung grammatikalischer Begriffe umreisst den Stoffbereich, der von den Kandidatinnen und Kandidaten an der Prüfung erwartet wird. Die Probeverfahren zu deren Erkennung werden vorausgesetzt.

#### *a) Wortlehre*

##### *Das Verb*

- Person, Singular/Plural
- Zeitformen: Präsens, Präteritum, Futur; Perfekt, Plusquamperfekt
- Modalformen: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II
- Aktiv und Passiv
- Hilfsverb und Modalverb

##### *Das Nomen*

- Geschlecht: maskulin/männlich, feminin/weiblich, neutrum/sächlich
- Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ

##### *Das Adjektiv*

- Vergleichsformen: Positiv, Komparativ, Superlativ

##### *Das Pronomen*

- Pronomen, allgemeine Bestimmung ohne Unterscheidung der Pronomenunterarten

##### *Die Partikel*

- Präposition, Konjunktion (Die andern Partikeln sind als solche zu erkennen.)

#### *b) Satzlehre*

##### *Verbale Teile*

- Personalform, Infinitiv, Partizip II, Verbzusatz

##### *Satzglieder*

- Subjekt
- Genitivobjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt

Die entscheidenden Unterschiede zwischen den auf der Sekundarstufe verwendeten Lehrmitteln sind:

- Bei den verbalen Teilen wird in «Sprachwelt Deutsch» nur das *Partizip II* eingeführt. Dieses wird teilweise mit *Partizip* bezeichnet.
- In «Sprachwelt Deutsch» wird der Begriff Infinitivprobe nicht eingeführt. Die verbale Wortkette ist jedoch bekannt.

### **2.2.2 Ausdruck**

#### *a) Wortebene*

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind fähig, mit der Hierarchisierung von Begriffen zu arbeiten. Zudem sind sie vertraut mit den Prinzipien der Wortbildung (Wortfamilien) und semantischen Bezügen (Wortfelder).

#### *b) Satzebene*

Die Kandidatinnen und Kandidaten kennen die wichtigen Prinzipien, wie sich einzelne Sätze zu einem kohärenten Text verknüpfen lassen:

- logisch richtige Satzverknüpfungen mit Konjunktionen
- logische Bezugnahme mit Pronomen
- logischer Ablauf mit den Zeitverhältnissen und Zeitstufen
- deutliche Erzählschritte

#### *c) Erzählform*

Die Kandidatinnen und Kandidaten können direkte und indirekte Rede mit entsprechendem Modus umwandeln, und sie erkennen Aktiv- und Passivkonstruktionen.

## **B. MATHEMATIK**

Das Anschlussprogramm orientiert sich am Lehrplan der Zürcher Volksschulen und an den dort verwendeten Lehrmitteln.

Erlaubte Hilfsmittel:

- Taschenrechner ohne Möglichkeit zur graphischen Darstellung (Funktionen, Statistiken), zur Programmierung, zur Umformung von Termen mit Variablen, zur Lösung von Gleichungen oder zur Speicherung von ganzen Formeln und von Texten. Taschenrechner, die nur erweiterte Fähigkeiten im Umgang mit Zahlen haben (Umformung von Brüchen), sind erlaubt.
- Konstruktionswerkzeug (Zirkel, GEO-Dreieck)

### **1. Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler können Aufgaben aus den folgenden Bereichen lösen:

#### **1.1 Zahl und Variable**

Zahl (Arithmetik):

- In den natürlichen, den ganzen und den rationalen Zahlen Grundoperationen inkl. Potenzieren und Wurzelziehen ausführen, Rechenregeln korrekt anwenden
- In den natürlichen Zahlen mit Teilern und Vielfachen umgehen, Primfaktorzerlegungen durchführen, ggT und kgV bestimmen
- Zahlenpaare im Koordinatensystem eintragen und ablesen
- Sachkontexte mit Zahlen adäquat beschreiben und berechnen

Variable (Algebra):

- Aus Sach- oder geometrischen Kontexten Terme ableiten, Zahlen in Terme einsetzen und Termwerte berechnen
- Algebraische Termumformungen (bis und mit Bruch- und Wurzeltermen) korrekt ausführen
- Eine lineare Gleichung mit einer Unbekannten aus einem Sachkontext ableiten und die Lösung der Gleichung bestimmen (bis und mit Bruchgleichungen ohne Variable im Nenner)
- Formeln nach verschiedenen Variablen auflösen

#### **1.2 Daten und Zufall**

- Säulen-, Linien- und Kreisdiagramme erstellen und interpretieren, anhand von Daten und Diagrammen Berechnungen durchführen, Einsatzmöglichkeiten der Diagramme kennen
- Die Begriffe absolute und relative Häufigkeit sowie Wahrscheinlichkeit verstehen und in Berechnungen korrekt einsetzen

- Bei einstufigen und zweistufigen Laplace-Zufallsexperimenten Wahrscheinlichkeiten berechnen
- Liniendiagramme zur Entwicklung der relativen Häufigkeit bei vielfacher Versuchsdurchführung interpretieren

### **1.3 Grössen und Masse**

- Sachaufgaben mit Längen, Flächen, Volumen (Raum- und Hohlmasse), Gewichten und Zeiten lösen
- Prozentuale Anteile berechnen, aus Anteilen das Gesamte berechnen, eine Reduktion oder einen Aufschlag in Prozenten angeben
- Berechnungen mit Bruttopreis, Nettopreis und Rabatt sowie Mehrwertsteuer durchführen

### **1.4 Funktionale Zusammenhänge**

- Abhängige Grössenpaare in einer Tabelle oder als Graph in einem Koordinatensystem darstellen
- Weg-Zeit-Graphen und Füllgraphen von Gefässen interpretieren und skizzieren
- Proportionale und umgekehrt proportionale Zusammenhänge als solche erkennen, berechnen und als Graph darstellen

### **1.5 Form und Raum**

Symmetrien:

- Achsen-, dreh- und punktsymmetrische Figuren erkennen und ergänzen
- Eigenschaften der Achsen- und der Punktspiegelung benennen, Konstruktionen durchführen

Geometrische Körper:

- Definitionen und Eigenschaften geometrischer Körper (Würfel, Quader, Pyramide, gerades Prisma) kennen
- Netz und Körper in Zusammenhang bringen
- Volumen- und Oberflächenberechnungen an oben genannten Körpern durchführen
- Bei oben genannten Körpern sowie Würfelkörpern die Ansicht von rechts, oben und vorne angeben, sowie aus Ansichten den Körper rekonstruieren
- Bewegungen bei Würfelkörpern und Prismen gedanklich vorstellen und neue Lagen skizzieren
- Würfelkörper auf Punktpapier und Häuschenpapier skizzieren
- Den Satz von Pythagoras in räumlichen geometrischen Situationen zur Berechnung einsetzen

Ebene Geometrie:

- Definitionen und Eigenschaften spezieller Dreiecke und Vierecke kennen (gleichschenkliges Dreieck, gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Rechteck, Rhombus, Parallelogramm, Drachen, Trapez)
- Umfang und Flächeninhalt von Dreiecken, Vierecken und Figuren, welche sich auf diese zurückführen lassen, berechnen
- Winkel in geometrischen Situationen berechnen und dazu die Winkelsumme im Dreieck und im Viereck benutzen
- Den Satz von Pythagoras in ebenen geometrischen Situationen zur Berechnung einsetzen

- Eigenschaften der Mittelsenkrechten, Winkelhalbierenden und Mittelparallelen kennen und diese für einfache Konstruktionsaufgaben (Dreiecke, Vierecke, Abstandsaufgaben) nutzen
- Eigenschaften des Thaleskreis kennen, ihn für Konstruktionsaufgaben und Winkelberechnungen nutzen
- Spezielle Punkte und Linien im Dreieck kennen und konstruieren (Höhen und Höhenschnittpunkt, Schwerlinien und Schwerpunkt)

## **C. FRANZÖSISCH**

### **1. Inhalte**

Dem Anschlussprogramm Französisch liegt der Stoff der Unités 1 bis 10 (Lehrbuch und Module) des Lehrmittels «Envol 7» und «Envol 8» zugrunde.

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen über den Stoff der Unités 1 - 10 gemäss den Lernzielen für erhöhte Anforderungen verfügen.

Die Anforderungen entsprechen weitgehend denjenigen der Etappe waystage (A2) im Europäischen Sprachenportfolio.

### **2. Kompetenzen**

#### **2.1 Kommunikative Fertigkeiten**

- Hörverstehen: einen kurzen Hörtext über ein vertrautes Thema verstehen und die entsprechenden Fragen mit „*richtig/falsch/man weiss es nicht*“ beantworten können
- Leseverstehen: die wesentlichen Informationen eines kurzen und einfachen Textes verstehen können, auch wenn dieser zum Teil unbekanntes Vokabular und/oder unbekannte Strukturen enthält und Fragen auf Deutsch oder Französisch dazu beantworten können
- Schreiben: einen kurzen Text über ein im Lehrbuch behandeltes oder verwandtes Thema mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches verfassen können

#### **2.2 Formale Kenntnisse**

- Grammatik: über die formalen Kenntnisse der Unités 1 bis 10 von „Envol 7“ und „Envol 8“ verfügen

##### *Noms*

- formation du pluriel

##### *Adjectifs*

- formation du féminin et du pluriel
- formation du comparatif

##### *Articles*

- articles définis, indéfinis et partitifs; articles contractés

##### *Pronoms, adjectifs et adverbess pronominaux*



- pronoms personnels sujet, objet direct, objet indirect et réfléchis; impératif positif et négatif; place auprès du passé composé, du futur composé et de l'infinif (exception: faire, laisser, entendre, voir); sans emploi conjoint des pronoms objet direct et objet indirect
- place auprès du passé composé, du futur composé et de l'infinif (exception: faire, laisser, entendre, voir); sans emploi conjoint des pronoms objet direct et objet indirect
- adjectifs démonstratifs
- adjectifs possessifs
- pronoms et adjectifs interrogatifs
- pronoms et adjectifs indéfinis: tout, chaque, chacun/e
- adjectifs: pluriel, féminin, comparatif

### *Interrogations*

- interrogation avec „est-ce que“; inversion (réceptif)

### *Négations*

- ne .... pas, ne ..... plus, ne .... rien

### *Verbes*

- modes: infinitif, impératif
- temps: présent, futur composé, passé composé avec ‚être‘ et ‚avoir‘ et verbes pronominaux (l'accord du participe passé avec ‚avoir‘ n'est pas demandé!)
- irréguliers: être, avoir, faire, vouloir, pouvoir, devoir, prendre, venir, tenir, partir, sortir, mettre, vendre, rendre, répondre, attendre, écrire, lire, voir, aller, acheter, préférer

### *Wortschatz*

- Lernwortschatz (livre de l'élève ou cahier d'activité) der Unités 1 bis 10 von „Envol 7“ und „Envol 8“